

Inhalt

Einführung 7

1. Meteore: Figuren der Ambivalenz 27

2. Vom Wind und den Winden: Einzahl und Vielzahl 59

3. Windpersonifizierungen: Engel und Dämonen 93

4. Luftmeer: Flüsse und Strömungen 131

**5. Von Winden und Wolken:
Himmelsschlacht und Möglichkeitsfeld 171**

6. Die Sprachen des Windes: Übertragung und Übersetzung 209

7. Der Atem der Welt: Wind und Körper 251

8. Der Wind des Wahnsinns: Plötzlichkeit und Exzess 291

9. Der Wind des Nomadischen: Politik und Kommunikation 325

10. Windanmut: Klima und Kultur 361

Schlusswort 387

Literaturverzeichnis 393

Film- und Abbildungsverzeichnis 405

»**Anemophile** (griech. *anemos* – ›Wind‹, *phileo* –, ›ich liebe‹) [...]. Die A. ziehen den Wind stets seiner Abwesenheit vor, selbst wenn es sich um den stärksten Sturm handelt. [...] ›Als *Anemophiler* gilt ein Mensch, der unabhängig von Alter, Geschlecht, Denkart oder sozialer Stellung sein Leben ändern möchte, ohne daß ihn die Bedingungen der Vergangenheit bedrücken und der sich gleichstellt mit dem Wind, der immer Veränderungen mit sich bringt.«
Ivetta Gerasimchuk, Wörterbuch der Winde